

# Die Gäste kommen nicht nur aus Nußloch

*Kostenlose „Mahlzeit“ fand statt  
– Voll besetztes Gemeindehaus*

**Nußloch.** (hüb) Der Linienbus von Leimen nach Wiesloch über Nußloch war bereits eine Stunde vor der Essensausgabe der „Nußlocher Mahlzeit“ im evangelischen Gemeindehaus um 12.30 Uhr fast bis auf den letzten Platz besetzt. Vor allem ältere Menschen, teils mit Rollator, suchten einen Sitzplatz, um rechtzeitig das Angebot eines kostenlosen Mittagessens anzunehmen. Im strömenden Regen warteten sie im Gespräch vor noch verschlossenen Türen.

Kurz vor halb eins durften sie endlich ins Trockene und schon empfing sie Peter Steiger, der „Chefkoch“, der zusammen mit vielen Helfern seit 9 Uhr am Herd stand, mit dem Speiseplan: „Als Vorspeise gibt es eine Erbsensuppe mit Wiener Würstchen und selbst gebackenen Laugenbrötchen.“ Das Hauptgericht bestand aus einem Maultaschenstrudel mit Kartoffel- und gemischtem Salat und danach gab es Kaffee und Kuchen. Auch Getränke wie Mineralwasser sind bei der „Mahlzeit“ gratis. Die Ehrenamtlichen arbeiten in zwei Schichten von 9 bis 12 Uhr und von 11.30 bis 15 Uhr. Die Gäste verlassen den Gemeindesaal gegen 14 Uhr, dann wird aufgeräumt und „dann reicht es auch“, so Peter Steiger. Sollte noch etwas in der Küche übrig geblieben sein, dann darf man es in eigens dafür mitgebrachten Frischhaltedosen mitnehmen.

Seit sieben Jahren gibt es die „Nußlocher Mahlzeit“ schon. In der Regel findet das Angebot im Abstand von fünf Wochen statt. Auch während der Pandemie wurde eingeladen und zwar zum Grillen



Das „Mahlzeit“-Team stand für das Menü stundenlang am Herd. Foto: Hübner

im Freien oder zum Mitnehmen. 50 bis 80 Gäste erwarten die freiwilligen Helfer jedes Mal. Privatleute, Firmen oder der Einzelhandel unterstützen die Initiative mit Spenden.

Die dankbaren Tischgäste kommen vor allem aus Nußloch und Leimen, aber auch aus der ganzen Region. Ein älterer Herr und ein Mann mittleren Alters sind mit einer Gruppe aus Mannheim angereist – eine Stunde mit Zug und Straßenbahn. Sie nehmen das gerne in Kauf, denn in ihrer Heimatstadt gebe es am Wochenende nicht immer ein kostenloses Essen. Unter der Woche aber Sorge unter anderem die Diakonie dafür, dass „niemand verhungern muss“, so der Mannheimer Rentner. Die Qualität der Speisen in Nußloch und überhaupt die gesamte Initiative findet also breiten Anklang. Schmunzelnd berichtet Peter Steiger, dass im Sommer ein Gast sogar zu Fuß aus Meckesheim zum Mittagessen nach Nußloch wandere.